

Von Michael Dreke und Wolfgang Lind

Redaktion: Sabine Wenkums

Redaktion der Neubearbeitung: Sabine Franke in Zusammenarbeit mit Annerose Bergmann

Gestaltungskonzept und Layout: Bettina Lindenberg

Umschlaggestaltung: Bettina Lindenberg

Umschlagszeichnung: Tjasa Zurga, istockphoto

Zeichnungen: Fritz Steingrobe, außer Seite 46–49, 50–59, 66–69, 78/79, 84/85,

90–93, 96/97, 102–104, 110/111, 116/117, 136–139 und 148/149: LUVI

Satz und Litho: Franzis print & media GmbH, München

Quellenangaben:

S. 20/21 Secure Travel GbR, www.secure-travel.de; S. 38/39 Shutterstock.com, iStockphoto, pixelio.de; S. 54/55 Stadtplanauschnitt von Köln: Verkehrsamt der Stadt Köln; S. 60/61 Rheinschiffahrtskarte und Fahrplan: KD Köln–Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG; S. 80/81 Zeichnungen aus: Penny Ur, „Discussions That Work“, Reproduced with permission. © 2011 Scientific American, Inc. All rights reserved; S. 82/83 Anzeigen aus Süddeutsche Zeitung, München, www.muenchenticket.de, www.muenchen.de und www.artechock.de; S. 112/113 Anzeigen aus Frankfurter Rundschau, Frankfurt/M.; S. 120/121 Anzeigen aus Süddeutsche Zeitung, München; S. 122/123 Bildergeschichte von E. O. Plauen aus „Vater und Sohn“, Gesamtausgabe, Südverlag GmbH Konstanz 1982. Mit Genehmigung der Gesellschaft für Verlagswerte GmbH, Kreuzlingen/Schweiz; S. 124/125 Zeichnungen aus MAD Nr. 152, Ivica Astalos, Wüstenrot; S. 142/143 Fotos: Süddeutscher Verlag, München



803.0 Met.

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.langenscheidt.de

www.langenscheidt-unterrichtsportal.de

© 2011 Langenscheidt KG, Berlin und München

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Die Vervielfältigung der Arbeitsblätter 1 bis 70 ist für den Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Gebühren für das Vervielfältigungsrecht sind im Preis enthalten.

Druck und Bindung: Stürtz GmbH, Würzburg

ISBN 978-3-468-49991-4

11012

Wpisano do Księgi Akcesji

Wojewódzka Biblioteka Publiczna w Opolu

- Biblioteka Austriacka

pl. Piłsudskiego 5, 45-706 Opole

tel./fax 077/ 474 70 85, www.wbp.opole.pl/austriacka

Akc. K2/nr. 03.110.1.7N

Wechselspiel

Neu

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Übersicht über die Arbeitsblätter	5
Erläuterungen zu den Arbeitsblättern	8
Arbeitsblätter 1 bis 70	12
Lösungen	152



Einleitung für Lehrerinnen und Lehrer

„Wechselspiel“ ist ein Arbeitsbuch, das die Arbeit mit jedem kurstragenden Lehrbuch im Anfänger- und Fortgeschrittenenunterricht begleitet und unterstützt. Es richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, die im In- und Ausland Deutsch als Fremdsprache lernen, und dient der Förderung der Sprechfähigkeit bei gleichzeitiger Festigung grammatischer Strukturen.

Im herkömmlichen Deutschunterricht führen die Lehrerinnen und Lehrer normalerweise grammatische Strukturen ein und schließen schriftliche Übungen dazu an. Dieses Vorgehen führt zu einer hohen strukturellen Kompetenz der Lernenden, vernachlässigt aber die kommunikative Kompetenz, d. h. bei den Lernenden entsteht ein Defizit in der mündlichen Äußerungsfähigkeit.

„Wechselspiel“ basiert auf folgenden Überlegungen: Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist bekanntlich, die Lernenden zu befähigen, „draußen“ in den verschiedensten Situationen sprachlich angemessen zu handeln. Da es normalerweise nicht möglich ist, den Unterricht ins „Draußen“ zu verlegen, sind die Lehrerinnen und Lehrer gezwungen, das „Draußen“ in den Unterricht hereinzuholen, d. h. authentische Situationen im Unterricht zu simulieren. Zu einer authentischen Situation gehört hauptsächlich die Komponente des Unbekannten; ein Sprecher weiß im Normalfall nicht, was sein Gesprächspartner ihn fragen bzw. ihm entgegnen wird. Mit anderen Worten: Das Charakteristische an einer authentischen Sprechsituation ist ein Informationsdefizit der Gesprächsteilnehmer, das zu erschließen ist. Es geht also um das Prinzip der Informationslücke.

Aus diesem Grund besteht „Wechselspiel“ aus zwei Teilen:
 – Teil A (jeweils auf der linken Seite) für den Lernenden / die Lernende A
 – Teil B (jeweils auf der rechten Seite) für den Partner / die Partnerin, den Lernenden / die Lernende B.

Beide Teile enthalten zu gleichen Sprechanlässen jeweils verschiedene Informationen.

Die folgenden Aufgabenstellungen kommen insofern authentischen Situationen nahe, als eine oder mehrere tatsächliche Informationslücken vorhanden sind, die den Sprechimpuls liefern:

– Erfragen und Mitteilen von Informationen

Die A- und B-Lernenden sollen ihre jeweils unterschiedlichen Informationen austauschen. Dabei sprechen die Lernenden nicht nur über (unbekannte) Drittpersonen, sondern auch über sich selbst. Darüber hinaus wird den Lernenden in vielen dieser Übungen Sachwissen aus verschiedenen kulturellen Bereichen vermittelt (deutsche Städte, Sigmund Freud, Astronomie usw.).

– Meinungsäußerungen

Die Lernenden sollen ihre Meinungen zu bestimmten Themen äußern (Sympathie, Antipathie, Überzeugungen usw.).

– Entwickeln von Dialogen

Die Lernenden erhalten die Aufgabe, einen längeren Dialog zu entwickeln.

– Rollenspiele

Die zugewiesenen Rollen sind durch Vorgabe jeweils verschiedener Informationen auf Erzeugung von Konflikten angelegt, die im Verlauf des Rollenspiels gelöst werden sollen.

Durch solche Übungstypen sehen wir die Kommunikation zwischen den Lernenden in einer ganz bestimmten Übungsphase (Transfer) innerhalb des Unterrichts gewährleistet.

„Wechselspiel“ ist so gestaltet, dass sowohl die Lehrerinnen und Lehrer, die vom funktionalen Ansatz herkommen, als auch diejenigen, die vorrangig strukturell orientierten Unterricht betreiben, damit arbeiten können. Man kann sich sowohl auf das Einüben von bestimmten Redewendungen, die zu bestimmten Sprechintentionen gehören, konzentrieren als auch auf das Einschleifen von grammatischen Strukturen.

„Wechselspiel“ kann von den Lehrern und Lehrerinnen praktisch ohne Vorbereitung im Unterricht eingesetzt werden und ist sehr leicht zu handhaben. Die Arbeitsblätter A und B dienen als Vorlagen, die nur noch kopiert werden müssen.

Den Lernenden bietet „Wechselspiel“ auf unterhaltsame Weise die Möglichkeit zur Konversation und zur Selbstkontrolle.

Für die freundliche Unterstützung unserer Kollegen Karlheinz Petzler (†), Barbara Ziebell und Uwe Optenhögel möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Michael Dreke Wolfgang Lind

Übersicht über die Arbeitsblätter

	Sprechintentionen	Themen	Grammatik/Wortschatz	Stufe
1	Über Eigenschaften sprechen (von Personen)		Verb <i>sein</i> (Präsens) / Adjektive	A1
2	Über Wohnort/Herkunft/Arbeitsplatz und Reiseziel sprechen		Konjugation Präsens / Präpositionen: <i>in, aus, bei, nach</i> / Fragepronomen: <i>Wo? Woher? Wohin?</i>	A1
3	Über Aktivitäten sprechen		Konjugation Präsens / Zeitangaben	A1
4	Preise vergleichen / Einkaufen		Preise / Lebensmittel	A1
5	Entfernungen feststellen	Städte in Deutschland	Drei- und vierstellige Zahlen	A1
6	Eine Person näher kennenlernen und deren Bedürfnisse erfragen	Haben oder nicht haben	<i>haben</i> (Präs.) / Negation: <i>nicht, kein</i> / Akkusativ mit unbestimmtem Artikel	A1
7	Bedürfnisse erfragen		Akkusativ mit unbestimmtem Artikel	A1
8	Quantitäten erfragen und nennen / Mengen vergleichen	Wohnungen/Städte	Plural von Nomen / Fragepronomen: <i>Wie viele? Welche?</i> / Wohnungs- und öffentliche Einrichtungen / <i>mehr, die meisten</i>	A1
9	Abkürzungen erfragen und nennen	Kfz-Kennzeichen u. a.	Alphabet	A1
10	Uhrzeiten erfragen und nennen	Tagesablauf	Inoffizielle Zeitangaben / Trennbare Verben	A1
11	Zeitpunkt und Zeitdauer erfragen und nennen	Fernsehen	Offizielle Zeitangaben / Stunde, Uhr	A1
12	Über Familienverhältnisse sprechen		Possessivpronomen im Nominativ	A1
13	Gefallen/Missfallen über Dinge ausdrücken		Adjektive	A1
14	Sympathie/Antipathie ausdrücken		Akkusativ (Personalpronomen, bestimmter Artikel) / Adjektive	A1
15	Fähigkeiten erfragen		Modalverb <i>können</i> (Präsens)	A1
16	Sich verabreden		Wochentage / Modalverben	A1
17	Besitzverhältnisse erfragen und bestimmen		Dativ (Possessivpronomen)	A2
18	Über Weihnachtseinkäufe sprechen	Weihnachten	Dativ (Personalpronomen)	A2
19	Über Pläne sprechen	Freizeit	Futur / Modalverb <i>wollen</i> (Präsens)	A2
20	Städte lokalisieren	Landkarte der Bundesrepublik Deutschland	Himmelsrichtungen	A2
21	Nach Busrouten fragen und darüber Auskunft geben		Präpositionen mit Dativ: <i>von, zu</i> / öffentliche Einrichtungen	A2

	Sprechintentionen	Themen	Grammatik/Wortschatz	Stufe
22	Nach dem Weg fragen / Den Weg beschreiben		Niedrige Ordinalzahlen / Richtungsangaben	A2
23	Dinge (Häuser) beschreiben		Nomen im Dativ / Relativsatz (Nom.)	A2
24	Kausale Zusammenhänge erfragen und ausdrücken		Kausalsätze	A2
25	Sich an einem Fahrplan orientieren	Der Rhein	Konditionalsätze / offizielle Zeitangaben	A2
26	Über persönliches Verhalten sprechen		Konditionalsätze	A2
27	Gegenstände lokalisieren	Wohnungseinrichtung	Wechselpräpositionen / Möbel	A2
28	Über kürzlich Vergangenes sprechen		Perfekt	A2
29	Sich höflich erkundigen		Indirekte Fragesätze	A2
30	Über Fußball sprechen	Fußball	Kardinal- und Ordinalzahlen / Jahreszahlen / Perfekt / Futur	A2
31	Personalien erfragen und angeben	Ordnungsamt	Fragesätze	A2
32	Genaue persönliche Angaben erfragen und machen		Fragesätze	A2
33	Über Irreales sprechen		Konjunktiv II (Präsens)	A2
34	Nach dem Allgemeinwissen fragen	Quiz-Fragen	Indirekte Fragesätze	A2
35	Zeitliche Abläufe beschreiben		Zeitliche Verknüpfungselemente	A2
36	Vorschläge machen/ablehnen/annehmen	Freizeit		A2
37	Maße erfragen und nennen	Planeten	Zahlen / Maße / Fragestellungen	B1
38	Vergleichen	Planeten	Komparativ und Superlativ	B1
39	Ein Gespräch in einem Hotel führen	Im Hotel		B1
40	Personen unterscheiden		Relativsätze (alle Kasus, mit Präpos.)	B1
41	Anweisungen erteilen / Körperteile benennen	Yoga	Imperativ / Körperteile	B1
42	Personen identifizieren			B1
43	Unterschiede feststellen	Original und Fälschung		B1
44	Personen charakterisieren	Freizeitpartner	Charaktereigenschaften	B1
45	Informationen austauschen	Stadtplanung	Passiv Präsens / Modalverben	B1
46	Über Erfindungen und Entdeckungen sprechen	Erfindungen und Entdeckungen	Passiv Präteritum	B1
47	Einen Tathergang rekonstruieren	Einbruch	Passiv Perfekt	B1

	Sprechintentionen	Themen	Grammatik/Wortschatz	Stufe
48	Über die eigene Kindheit sprechen	Erziehung	Präteritum (Aktiv und Passiv)	B1
49	Anteilnahme zeigen / Hilfe anbieten			B1
50	Zwecke und Absichten definieren	Einbruch	Finalsätze	B1
51	Eine Wohnung suchen	Wohnungsanzeigen	Wohnungen	B1
52	Streitgespräche führen			B1
53	Missverständnisse aufklären			B1
54	Gegensätze feststellen und ausdrücken	Zeitung/interview	Konzessivsätze	B1
55	Eine Reise buchen	Tourismusanzeigen		B1
56	Eine Geschichte erzählen		Präsens / Präteritum	B1
57	Werbetexte verstehen	Werbung		B1
58	Ein Gespräch in einer Autowerkstatt führen	In der Autowerkstatt		B2
59	Diskutieren, jemanden überzeugen	Rauchverbot/Atomkraft		B2
60	Ein Gespräch in einer Reinigung führen	In der Reinigung		B2
61	Sich in die Situation einer anderen Person versetzen	Aussteiger	Konjunktiv II (Vergangenheit)	B2
62	Abstraktes beschreiben und verstehen			B2
63	Ein Gespräch in einem Reisebüro führen	Im Reisebüro		B2
64	Widersprüche feststellen	Banküberfall	Vergangenheitsformen	B2
65	Über Meinungen von anderen Leuten diskutieren	Zitate		B2
66	Einen längeren Text beim Zuhören inhaltlich erfassen	Biografien von Hermann Hesse und Sigmund Freud	Substantivierung / Präteritum / zeitliche Verknüpfungselemente / Jahreszahlen	B2
67	Beschreibungen von Tierverhalten verstehen	Tierverhalten		B2
68	Sich beschweren	Schule/Restaurant/Hotel		B2
69	Sich in unerwarteten Situationen behaupten			B2
70	Logische Zusammenhänge herstellen	Persönliche Briefe		B2